

No. 260. 1454. 10. Aug.

Kurf. Friedrich II. fordert Vogt und Rath zu Dresden auf, Angesichts des resultatlos verlaufenen Tages zu Laun um die Sicherheit des Schlosses und der Stadt besorgt zu sein und aus Böhmen eintreffende Nachrichten schleunigst an ihn gelangen zu lassen.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen, des heiligen Romischen richs ertzmarschalck, landgraue in Doringen vnd marcgraf zcu Missen.

Liben getruwen. Wir laßen uch wissen, das vnser rete iczund von dem tage zcu Lawn an ende gescheiden sind. Begern wir von uch, das ir aller dinge mit vnserm slos vnd der stat in guter achtung habt, vnd wurdet ir ichts uß dem lande zcu Behem erfahren, vns das ylende zuerkennen gebet, vns dornoch wissen zcurichten. Doran tut ir vns zcudangeke. Geben zu Friberg am sonnabende Laurentii anno domini ꝛ. LIIII^o.

Dem voite vnd rate zcu Dresden vnnsern liebenn getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 261. 1454. 14. Aug.

Kurf. Friedrich II. befiehlt dem Rath, den Festungsbau ohne weitere Einwendungen und Behelfe nach Anweisung des Vogts und des Hans Kartag zu Ende zu führen.

Friderich von gotis gnaden herczog zcu Sachsen, landgraf in Doringen vnde marggraf zcu Miessen.

Lieben getruwenn. Wir begern von uch in ganzem ernste, das ir den angefangen gebuw an vnser stad Dresden ane furder furhalden noch anweisung vnser voits doselbs vnde Hans Cartag vnser liebinn getruwen fulfuret vnde fulbrengit, keynerley behelf uorzihet, do midte befestenung vnser stad uorschoben werde. Das ist vnser ernste meynung vnde von uch wol zcudangeke. Gegeben zcu Grymmé am mitwochen Eusebii anno domini ꝛ. L quarto.

Commissio domini ducis propria.

Dem rate zcu Dresden vnsern liebinn getruen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 262. 1454. 22. Oct.

Johannes Bernstein d. Z. Pfarrer zu Dohna (Doneyn) genehmigt als Lehnherr der möhel, dy do genant ist Kindichens möhel, hinder Popewitz (Poppitz) vor Dresden gelegen, dass Nickel Munczemeister geschworne Bürger zu Dresden 10 Scheffel Korn und 2 Scheffel Weizen altes Maass auf dieser Mühle (— nemelich Petir Opitz genant, der ytzunt vff der möhel wohnhaftig ist, dy czinse gebin vnd reichen sal —) an den Priester Franz Witte Altarist auf dem Schlosse auf Wiederkauf verkauft hat. Gegeben — am dinstage noch Galli.

Orig. mit dem Siegel des Pfarrers J. Bernstein im Rathsarchiv zu Dresden.